

## Das Gesicht des Hauses.

Von Josef Frank.

In der Zeitschrift „Waldbierviertel Heimat“, Krems a. d. D. (Btg. J. Faber), lesen wir nachfolgende vortreffliche Darstellung:

Das Antlitz spiegelt die Seele des Menschen wider.

Auch das Haus hat ein Gesicht. In ihm prägt sich der Formwille des Gestalters, sein Verhältnis zu dem aus, was wir Baukultur nennen.

Aus dieser Schau gehen, hat das eine Haus (Bild 1) ein Gesicht, zeigt das andere (Bild 2) eines.



Abb. 1.

Der das erste Haus gebaut, war bestimmt kein Baumeister. Schlichte, dörfliche Handwerker haben es gestaltet, sein Gesicht geformt. Es ist unter ihren kundigen Händen aus dem Heimatboden gewachsen wie der Baum, der Strauch, die Blume. Ein gesundes, natürliches Empfinden für das Schöne hat sie geleitet. Treue Hüter altüberkommener Handwerkskultur waren sie dabei. Daß sie, wohl in der Freude des Schmückens, oben am Giebel des Guten zuviel getan, verzeiht man gern, möchte es vielleicht nicht einmal missen.

Dem Haus kannst du ruhig ins Antlitz schauen. Es ist deutsch, sauber und rein, freundlich und gut, in jedem Zuge wesensverwandt den Menschen, die es schufen, denen es Heimat geworden.



Abb. 2.

Generationen später — nach dem Weltkriege — ist das andere Haus geworden. Der es verbrochen hat, hat — abgesehen von all den anderen Untaten — ihm ein Gesicht gegeben, wirklich ein Gesicht: Augenbrauen, Augen, Nase, zwei Wangengrübchen, Lockenringel des Bublikopfes und auch ein festes Käppchen.

Dummdreist glockt es dich an. Du willst gar nicht hinsehen, aber es fängt deinen Blick, wenn du es einmal entdeckt hast. Es ist nicht deutsch, es ist nicht gut. Häßlich, eine Frage, ist es ein Sinnbild des Ungeistes, der es geformt, fremd den Menschen, die dahinter wohnen müssen.

Ein Vergleich der zwei Bilder läßt die abgrundtiefe Kluft aufklaffen, die Kultur von Unkultur scheidet. Er läßt uns klar werden, wo das neue Bauen anknüpfen muß: dort, wo der Faden gerissen, an das große Erbe einer großen Vergangenheit.

Vieles ist im Wandel der Zeit anders geworden: die Wirtschaft, die soziale Einstellung, die Lebensauffassung, die Weltanschauung und auch das Handwerkliche. Dem allen ist Rechnung zu tragen, damit hat sich ein ehrliches Ringen um die Lösung der neuen Aufgaben auseinanderzusetzen. Dann werden auch die neuen Bauten eines erhalten: ein „deutsches Gesicht“

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 1942

Band/Volume: [1942\\_4](#)

Autor(en)/Author(s): Frank Josef

Artikel/Article: [Das Gesicht des Hauses 47-48](#)